



Stimmen für den Erhalt des Nordbades sammelte am Wochenende auch Beate Weiser, Vorsitzende des Fördervereins „Erfurter Nordbad“. Allein beim Allee-Fest unterschrieben mehr als 2000 Erfurter – in dieser Woche wird weiter gesammelt. Foto: tlz/Schwarz

Demo vor der Stadtratssitzung

Förderverein „Erfurter Nordbad“ sammelte am ersten Tag 2000 Unterschriften

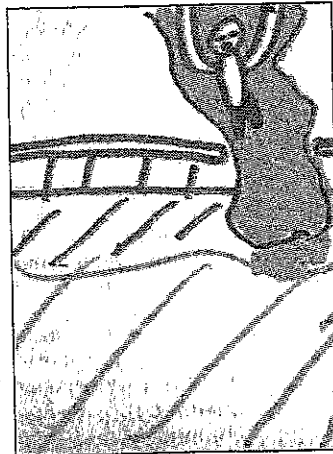
■ Von Hartmut Schwarz

Andreasvorstadt. (tlz) Für eine „wasserdichte Lösung“ in Sachen Freibad-Konzept wurden auf dem Allee-Fest am Sonnabend die ersten 2000 Unterschriften gesammelt. Der Förderverein „Erfurter Nordbad“ e.V., der sich unmittelbar nach einem wenig zufriedenstellenden Vor-Ort-Termin im Nordbad mit dem Geschäftsführer der Thüringer Freizeit und Bäder GmbH TFB Manfred Ruge gründete, trat damit erstmals in Aktion und kündigte an, dass weitere folgen werden. In den kommenden zwei Wochen sollen von den derzeit 60 Vereinsmitgliedern noch viele Seiten mit Unterschriften gesammelt werden, um damit rechtzeitig vor der Stadtratssitzung am 20. Juni den Stadträten zu verdeutlichen, welchen Stellenwert die Erfurter dem Erhalt des Nordbades beimessen – im Erfurter Norden, auf dem Fischmarkt und auf dem Anger.

Auch unmittelbar vor der entscheidenden Sitzung soll diese Meinung noch einmal unmissverständlich zum Aus-

druck gebracht werden – in Form einer Demonstration auf dem Fischmarkt ab 15.30 Uhr, zu der jetzt schon eingeladen wird. „Bringen Sie Freunde und Bekannte mit, retten sie gemeinsam mit uns das Nordbad“, bittet Vereinsvorsitzende Beate Weiser.

Bereits im Vorfeld haben sich alle Fraktionen gegen das von der TFB angekündigte Kahlschlag-Programm ausge-



Kinder-Protest: Mit derartigen Zeichnungen gaben mehr als 60 Kinder ihre Stimme für das Nordbad ab.

sprochen (die TLZ berichtete mehrfach). Eigentlich sei jetzt schon davon auszugehen, dass sich am 20. Juni die Mehrheit des Stadtrates zur Sanierung des Erfurter Nordbades bekennt, so Silke Bemmann, stellvertretende Vorsitzende der Sozialdemokraten und Vorstand im Förderverein. Beim Allee-Fest sei deutlich zu spüren gewesen, dass die Aktivitäten zum Erhalt des Nordbades große Sympathien und Unterstützung erfahren. Innerhalb von nur 3 Stunden konnten mehr als 1000 Unterschriften für den Erhalt des Nordbades gesammelt werden.

Bemmann: „Ob und wo in Erfurt Freibäder betrieben werden, hat unmittelbare Auswirkungen auf die Lebensqualität in unserer Stadt. Es ist Ausdruck des politischen Willens der Erfurter, dass die Bäderlandschaft erhalten werden soll und nicht Entscheidungsbefugnis einer städtischen Gesellschaft. Die Gespräche am Stand haben gezeigt, dass die Menschen empört sind darüber, dass der ehemalige Oberbürgermeister von seinem sich auf höchst

umstrittene Weise verschafften Versorgungsposten aus versucht, die Stadt zu regieren. Der Stadtrat wird zu entscheiden haben und nicht die TFB.“

Dort sorgt man sich mehr um die späteren Betriebskosten als um die einmalige Investition der Sanierung des Nordbades. Die Variante „Freibad am Südbad“ wird deswegen weiterhin favorisiert, weil dieses ganzjährig geöffnet ist, nicht nur in der schwer kalkulierbaren Sommerperiode. Wie der Stadtrat am 20. Juni auch entscheiden möge, den Ratsherren und -damen wird von der TFB zu bedenken gegeben, dass die Stadt dann auch für die Finanzierung ihrer Forderungen sorgen müsse. Nach TLZ-Informationen wartet man bei der TFB immer noch vergebens auf ein Konzept der Stadtverwaltung für eine finanzielle Beteiligung. Bisher wurde lediglich angedeutet, dass es machbar wäre...



Demonstration für den Erhalt des Nordbades, 20. Juni, vor dem Rathaus ab 15.30 Uhr.